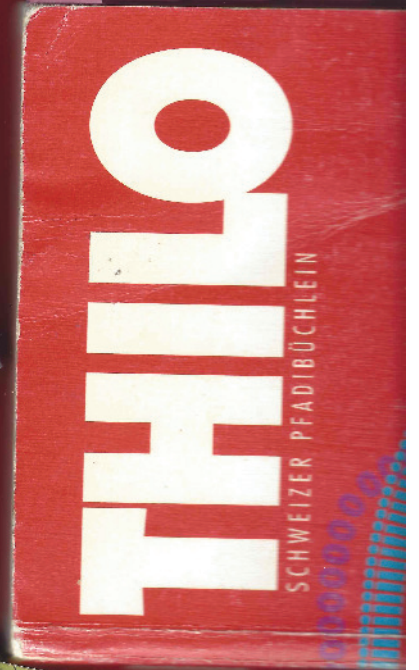


RAUTI CHRONIK

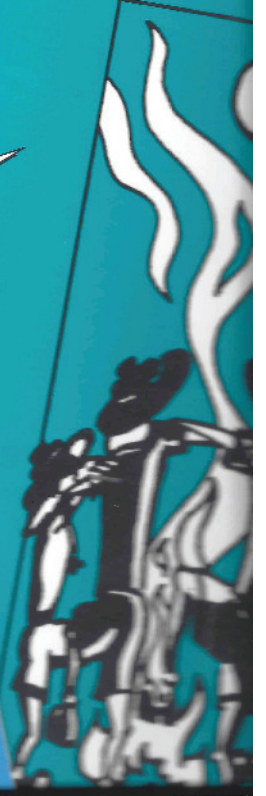
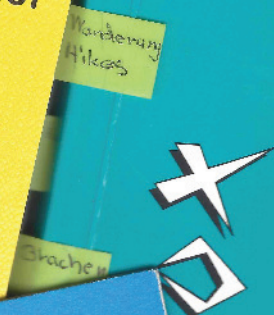
2014



Umgehungs-
straßen
Hilfs-
wege

Wanderung
Hilfs-
wege

Graben



AL Bericht

Und schon wieder geht ein Pfadijahr zu Ende. Mein zweites Jahr als Abteilungsleiter von der Abteilung Rauti. Ich sitze im Fähnliraum des Pfadiheims und lasse mich Inspirieren von der Atmosphäre, um das Pfadijahr Revue passieren zu lassen. Da wird mir als erstes bewusst dass ich im Fähnliraum nicht mehr friere muss. Wo doch früher die Leiter oder Kinder schon oft, alle um einen Elektroofen sassen um ein bisschen Wärme abzubekommen. Diese Zeiten sind nun endgültig vorbei. Ich möchte mich hier nochmals bedanken, bei all denen die im Umbau mitgeholfen haben.

Wie ich da so sitze und schreibe fährt mir ein Duft in die Nase. Der muffige, eigenartig, riechende Duft des Materialraums. Ich verbinde mit diesem Duft so vielen Erinnerungen an tolle Pfingst- Sommer- oder Herbstlager.

Ich blicke auf ein tolles Pfadijahr 2014 zurück. Das wohl schönste Pfingstlager in meiner ganzen Karriere ohne Regen, mit super Wetter und das im heimischen Oberseetal. Am Sonntagabend hatten wir den APV und den Elternrat eingeladen zum Grillieren mit anschliessendem Sing Song geleitet von Nüt Nüt. Hier nochmals ein grosses Dankeschön an Catja und Dachs für die eigens kreierte Rautiwurst.

Nur 3 Wochen später ging der ganze Kanton ins Sommerlager nach Bichelsee, wo wir 1 super Woche verbringen konnten um dem Zeitchaos auf die Schliche zu kommen.

Dann war die Abteilung Rauti in diesem Jahr Gastgeber für alle Pfader aus dem Kanton. Das Kantitreffen in Näfels war ein voller Erfolg. Diese Chance haben wir sehr gut genutzt für den ersten Platz im Wettbewerb hat es leider noch nicht gereicht.

Die Wölfe gingen im Herbst in die Monster Highschool, wo sie eine Woche mit gleichaltrigen den Kanton Uri unsicher machten.

Nach langjähriger Tätigkeit hat unser Abteilungspräses sein Amt niedergelegt. Er wechselte von der Marienburg Näfels zur Insel Werd. Ich möchte mich bei Gadalf bedanken für seine Tätigkeit als Präses in der Pfadi Rauti.

Neu wird Dachs das Amt des Präses übernehmen, ich wünsch ihm ein ganz guter Start.

Damit die Abteilung Rauti funktioniert braucht es sehr viel freiwillige Arbeit.

Ich möchte diese Zeilen nützen um danke zu sagen, meinen Leitern, dem Elternrat, den Eltern und allen anderen freiwilligen Helfern ohne die, diese Abteilung nicht funktionieren würde.

Vielen Dank für diese Zusammenarbeit und auf ein weiteres gutes Jahr 2015

Allzeit bereit

Rigolo

Marc Zimmermann
Abläschstrasse 64
8750 Glarus

P-Tel.: 079 450 34 61
E-Mail: m_zimmi@gmx.ch



Brief des Präsidenten

Liebe Rautianer, sehr geehrte Eltern, liebe Pfadifreunde

Zu meinen Pfadizeiten erwarteten wir fieberhaft die neue Rautichronik druckfrisch vor uns zu haben. Wir freuten uns über die eigenen Artikel der Lager, Abendteuer und Kantitreffen. Spass bereiteten uns auch die selber gedichteten Munkelsätze, die eigentlich nur wir verstanden. Ich hoffe auch heute noch ist es so. Die neue frischgedruckte Rautichronik in der Hand zu haben, ist das Grösste!

Dass dies auch heute noch möglich ist, verdanken wir einigen Optimisten, Freestylern und Querdenkern, unseren Leitern! Dafür Danke ich AL Rigolo, der mit seinen Stufen- und Gruppenleitern harte und gute Arbeit leistet. Ein Team, das auch viel Verantwortung trägt.

Ich danke auch der Kantonalleitung Rumba und Marroni, die zusammen mit dem Kantonalteam einen guten Job machen und für gute Rahmenbedingungen sorgen.

Einen guten Job hat über ein Dutzend Jahre auch Gandalf oder Bruder Hans, wie er sich bescheiden nannte geleistet. Mit seiner zurückhaltenden und zuvorkommenden Art brachte er manch guten Gedanken und wertvolle Anregung in die Elternratssitzung oder den Pfadibetrieb ein. Still und leise anwesend aber immer da, wenn man ihn brauchte. Schade, dass er von seinem Orden von Näfels weggeholt wurde, so dass er in Näfels und bei uns Pfadern nicht allzu vertraut wurde. Ich danke Gandalf für die wertvollen gemeinsamen Sitzungen und seine weltoffene, liebenswürdige Art.

Der Nachfolger wird Dachs, Stefan Schneider aus Mollis, der als Leihe, alter Rautianer und Vater viel Interesse zeigt und sein Bestes geben wird.

Heimchefin Kauselliah und Pero Peterhans freuen sich über`s neu umgebaute Pfadiheim. Ein schönes Gefühl den neuen Mietern ein sicheres, gepflegtes und anständiges Heim zeigen zu können. Ins Pfadiheim Risi haben wir 2014 genau 112'000.- Fr. investiert. Dies ermöglichten uns ehemalige Rautianer wie Elektro Padi Künzli, Spengler Ernst Müller und Fachleute der tbgn, Beni Landolt, Ernst Kummer, Schreiner Seliner, Maler Hauser und Beat Oswald, die uns mit ihren Lehrlingen und günstigem Material unterstützten. Zudem hatten wir von Swisslos, Glarus Nord und der GLKB gut Fr. 25'000.- Sponsorengelder. Danken möchte ich aber auch vielen Eltern und Ehemaligen vom APV, die uns mit vielen kleineren Beiträgen direkt halfen oder auch noch selber Hand anlegten.

Verabschiedet hat der Elternrat unsere „Vision 33“. 2033, also schon in einigen Jahren, wird die Pfadi Rauti 100 jährig sein. Bis dahin bezahlen wir uns seit Mitte vom letzten Jahr nun monatlich 333.- Fr. ein, was Fr. 4000.- im Jahr sind und wir bis dann rund 100'000.- für unser Heim zweckgebunden auf der Seite haben. Vertrauen haben wir in unsere zukünftige Generation Pfader, dass diese bis dann das viele Geld weiterhin gewinnbringend in ihr Pfadiheim investieren, wie auch immer.

Die Agenda 2015 widerspiegelt Daten von vielen spannende Lagern und Aktivitäten. Diese warten auf Dich, dass Du im Sinne der Pfadi das Beste daraus macht, Andern und Dir selber Freude bereitest! Ich wünsche Dir dabei viele tolle, kameradschaftliche Erlebnisse, solche die Dich Dein Leben lang prägen werden! Einmal Pfader immer Pfader.

Mit pfaderischen Grüßen

Franz Landolt v/o Biber

Haus Mirjam Bachdörfli 2 8752 Näfels

hausmirjam@bluewin.ch Natel: 079 500 80 37 Tel. 055 612 11 33

Georgstag

Am Samstag, 26. April händ sich alli Pfader und Wölfli bim Pfadiheim troffe zum wiedr mal es uusgfallnigs und spannends Theater über d Georgsgschicht iizstudiere. Da sie nöd so viel Requisite kah händ, händs sälber mösse es paar Sachä baschtle.

Am 4i hät üsere Abteiligsleiter, de Rigolo, alli Anwesende begrüesst und z letschte Jahr nuchmal repetiert. Usserdeem hät er nuch d Veränderige im Leiterteam bekannt gih. De Sparrow, wo vorher bi Windgg gsi isch, wächslet zwüschet de 1. Und de 2. Stufe als Leiter und z Fresbee übernimmt de Poschte als 3. Und 4. Stufeverantwortlichi vom Pirol.

Aaschlüssend hät de Brueder Hans üsers Pfadiheim gsänet und mir händ der ganzi Abig mit feine Würst und Fleisch überem Fүүr abgrundet.

Miis Bescht

Akku



Zrugg zum Ursprung – Pfila 2014

Samstag 07.06.2014, Tag 1:

Die 2. Stufe hat sich um 8 Uhr auf dem Feuerwehrplatz versammelt, für die 1. Stufe begann das Pfila erst um 9 Uhr auf dem Feuerwehrplatz. Der Grund ist, die Pfader liefen alles hoch, die Wöfle aber erst ab dem Brandbödeli und deshalb die Verschiebung das alle ca. zur gleichen Zeit ankommen würden.

Beim Antreten der Pfader musste Tornado nochmals nach Hause seine Wanderschuhe holen und als diese an seine Füessen war ging es los. Da Iltis und Timido noch mit den Eltern im Gespräch war liefen die Pfader einfach schon los. Als Iltis und Timido diese es aber bemerkten mussten sie den Pfadern schnell nacheilen um sie noch einzuholen. Der Weg führte uns die alte Oberseestrasse hoch. Am Anfang war der Weg sehr steil und es mussten mehre Pausen gemacht werden, den trinken war bei dieser Hitze sehr wichtig. Als wir in der Ebnet waren ging es aber schon wieder besser mit laufen, hier machten wir nur noch eine kleine zwischen Pause und eine grosse bei der wir auf alle warteten.

Nach weiteren ca. 15 Minuten Marschzeit waren wir dann auch schon auf dem Lagerplatz und konnten den Lunch essen.



Als die Wölfe kurz darauf auch dort eintrafen assen sie auch noch etwas. Am Nachmittag ging es weiter mit dem Lagerbau. Als erstes stellten wir die Zelte der Pfader und Wöfle auf, dies ging rasch und gut von statten. Nun machten wir uns an den Sarasani, welcher uns zugleich auch als Küche diente. Als erstes wurde ein Loch gegraben in das der ca. 6 Meter hohe Baumstamm versenkt wird. Als dieser stand wurde er Ordnungsgemäss gesichert.

Nachher kamen die vorgeknöpften Blachen über den Giebel, das war aber dank dem Wind schwerer als gedacht. Als wir fertig waren ging es mit dem Nachmittagsprogramm weiter, wir kühlten uns im nahegelegenen Weiher ab, da das Wetter sehr heiss war.

Das Schwimmbad konnten wir nicht benützen, da es voller Kaulquappen war. Am Abend gab es noch eine sehr feinen Z'Nacht, es gab Nudeln mit gehacktem. Nach dem Nachtessen gab für alle eine Pause und als Leiter darf man einen solchen Bericht schreiben....Yeey!!!

(Bericht von Iltis)





Nach dem Nachtessen ging es mit den Ämptli weiter, jeder hatte etwas zu tun. Bei den Ämptli gab es 3 Gruppen, eine Gruppe musste Holzen, eine andre musste Abwaschen und eine 3 musste Ordnung auf dem Lagerplatz halten. Als die Ämptli fertig waren ging es mit dem Programm weiter. Akku übernahm die Leitung für den Abendblock. Als erstes mussten die Lagerregeln bestimmt werden. Mit viel Wiederreden und dreinrufen der Pfader wurden dann aber trotzdem noch einige gefunden, an welche sich alle zu halten haben. Anschliessend ging es etwas entspannter weiter, es war eine Beautyfarm geplant. Zum Angebot gab es: Rücken- und Fussmassagen, Schlammmasken, Handpeelings und eine Ruhezone.

Am beliebtesten war das Handpeeling, doch das Problem war die Hände mussten anschliessend wieder gewaschen werden. Dies wurde im nahe gelegenen Pool gemacht, nicht wie gesagt im Brüneli beim WC. Für jemand hatte das aber feuchte Folgen, den Strobo fiel samt den Kleidern in den Pool und kam durchnässt wieder raus. Nachdem er sich nun aber wieder frische Sachen angezogen hatte ging es weiter. Als es langsam ein dunkelte wurden der Tag am Fahnenmast beendet. Als die Wölfe ins Bett gingen spielten die Pfader noch eine Runde „Bang“ und gingen anschliessend auch schlafen.
(Bericht von Timido)

Sonntag 08.06.2014, Tag 2:



Der Sonntag begann auch schon mit dem ersten Sonnenstrahl, um 07:30 war Tagwache und eine runde Sport mit Mogli angesagt. Anschliessend gab es um 8 Uhr das Morgenessen. Als wir alle satt waren ging es zum Fahnenmast um den Tag zu beginnen es wurde kurz das Tagesprogramm vorgestellt. Speziell beim Fahnenmast war auch das Kolibri das berühmte „rosä rotä Röckli“ musste anziehen, da er zu spät kam. Am Morgen ging es mit 3 Ateliers weiter, zur Auswahl standen: Traumfänger basteln mit Rigolo, Fackeln herstellen mit Mogli und Regelrasseln Gipsen mit Akku. Das Atelier Traumfänger war eher etwas

schwer, den man benötigte viel Fingerspitzengefühl und Geduld, deshalb wurde es nicht von vielen besucht. Hingegen das Regenrohr, sowie das Fackeln basteln war sehr beliebt. Die Teilnehmer konnten beliebig zwischen den Ateliers hin und her wechseln und so selber entscheiden was sie gerade tun wollen. Um 12 Uhr gab es wieder ein sehr leckeres Z' Mittag von der Küche und zwar „Fotzelschnitte“, das ist Brot mit Eier und Milch in der Pfanne gebraten. (Bericht von Timido)

Frisch gestärkt mit den feinen Fotzelschnitten fuhren am plötzlich Timido und Mogli mit dem Auto vor und stiegen schnell aus und redeten verwirrtes Zeug das das ganze Salz aus der Küche gestohlen wurde, und das wir dieses unbedingt wiederhaben müssen um am Abend richtig kochen zu können. Timido und Mogli sind auch schon auf eine Spur gestossen welche uns an der Enzianenalp vorbei in Richtung

Geissgaden brachte. Dort im Wald wurden wir auch schon fündig. Das Problem war nur, dass das ganze Salz in Wasser aufgelöst war. Der Fall war für uns dann auch klar was zu tun ist -> Salzabkochen.

Damit das ganze auch mit Spass verbunden war, wurde das ganze in ein Fightgame umgewandelt wo sich die verschiedenen Gruppen mit Bündeli die Salzwassersäckchen abfighten konnten. Alls alle Säckchen gefunden waren ging es mit diesen zurück zum Lagerplatz um herauszufinden, welche Gruppe am meisten Salz erreichte.



Nachdem der Sieg verkündet wurde ging es noch darum die Zelte und den Lagerplatz ein bisschen aufzuräumen, da ja am Abend grosser SingSong mit den Eltern angesagt war.

Zuerst gab es ein feines Nachtessen vom Grill mit den extra hergestellten und super schmeckenden Rautiwürsten von Dachs. Nach diesem war der grosse SingSong angesagt. Angeführt von NütNüt waren wir eine grosse Gruppe welche zu singen begann. Mit verschiedenen Liedern und Singspielen kam richtige Pfadi- und Lagerstimmung auf.

Abschliessend kann man sagen das dieser SingSong ein voller Erfolg war und hoffentlich wieder einmal so zustande gebracht werden kann. (Bericht von Mogli)



Montag 09.06.2014, Tag 3:



Der letzte Tag des PfiLa ist angebrochen, müde vom Nachtgame krochen wir alle aus den Zelten.

Wie jeden Morgen versammelten wir uns im Esszelt und assen gemütlich unser Zmorgä. Danach war packen und aufräumen angesagt. Die Zelte waren schnell geräumt, geputzt und schön zusammengelegt in die Säcke versorgt. Auch das Ess- und das Kantonzelt waren relativ schnell zerlegt und versorgt.

Währenddessen hatten die Pfader und Wölfe ganze Arbeit beim Zersägen vom restlichen Holz geleistet.

Danach erst mal Mittagspause, puh schön in den Schatten sitzen.

Pause vorbei hiess es und Abmarsch. Wir zogen wieder an der schönen Bergwelt vorbei und wanderten immer weiter nach unten. Der Aufstieg war wesentlich strenger, hinab liessen wir uns fast nur von der Schwerkraft ziehen.

Endlich, wir kamen am Feuerwehrplatz an. Die Eltern erwarteten ihre kleinen Wölfe und grossen Pfader schon. Zum letzten Mal in diesem PfiLa standen wir in einen Kreis und schliessen dann mit einer Tschaurunde das Lager ab. (Bericht von Sparrow)

Rauti - ABC

- A** wie Akku
- B** wie Basari
- C** wie Chronik
- D** wie Dachs
- E** wie es fäägt!
- F** wie Freulerchilbi / Fleischhhhhh!
- G** wie Gstangg im Matruum
- H** wie Hägart
- I** wie iii ei Spinnä!!!
- J** wie JAAAAA!
- K** wie Kantitreffe / Kaulquappe
- L** wie lönd ds Fresbee in ruh
- M** wie meh Fleisch! / Milch aufteilen!
- N** wie Nei es git keis Rotes Licht!
- O** wie Obersee
- P** wie Planet
- Q** wie Quartet
- R** wie richtig geili Würst (Danke Dachs)
- S** wie Singsong /Swag
- T** wie Trainerhosen
- U** wie Unterwasserplanet
- V** wie vegetarisch
- W** wie Wasserwaag / Wältruumpriate
- X** wie x-mal schu erklärt
- Y** wie Yogurt mit Überwachungskameras
- Z** wie Ziggerschabä

Freulerchilbi - Veni, Vidi, Vici

Alle Jahre wieder feiert die Abteilung Rauti und der Blauring Näfels während der Chilbizeit, die sogenannte Freulerchilbi im Garten des Freulerpalast.

Der Freitagabend stand wieder ganz im Zeichen der Livemusik aus dem Glarnerland.

Die Rocknight wurde in diesem Jahr mit der Band Enterpassword eröffnet. Die Band bestehend aus 5 Musikern stand das erste Mal bei uns auf der Bühne. 3 von 5 Bandmitgliedern sind ehemaligen Rautianer. Für sie war es sozusagen ein Auftritt vor heimischer Kulisse.

Danach folgte Headless Goofy die das Festzelt zum beben und auch gleichzeitig zu einem tropischen Ort verwandelten, wo der schweiss nur so lief.

Der Abschluss machten die erfahren Mitglieder der Band Wolfpit die schon des öfteren auf unserer Bühne rockten.

Am Samstagmorgen hiess es dann schnell um dekorieren. Dem Blauring war es auch in diesem Jahr gelungen, dass Motto (Veni, Vidi, Vici, eher römisch) in liebevoller und stundenlanger Vorarbeit perfekt umzusetzen.

Und so waren wir um 17:00 Uhr parat für die ersten Leute die gerne eine Portion Spagetti bestellen wollten.

Speziell zu erwähnen ist der Einsatz von Fresbee die in diesem Jahr. Aus Eigeninitiative organisierte sie einen Ehemaligen Apero um 16:00 Uhr im Garten des Freulerpalast. Alle Gebäcke stellte Fresbee selber her.

Für die Abendunterhaltung am Samstag standen die Bands Glarus West sowie Drum Orchestra auf der Bühne. Und so verging auch der Samstagabend wie im Flug. Wir hoffen das im nächsten Jahr wieder mehr Leute am Abend vorbei kommt da man in diesem Jahr die Konkurrenz aus dem Dorf merkte.



Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen der Pfadi und des Blauring sowie unseren wundbaren Spagetti oder dem Griechischen Salat. Nicht zu vergessen ist die Tombola, mit ihren vielen tollen Preisen. Die Wölfe sowie der Blauring hatte am Nachmittag noch einen Showblock zu bestreiten den sie wunderbar meisterten.

Ich möchte mich hiermit nochmal ganz herzlich bedanken allen Helfern, Eltern Verwandten, Ehemaligen, Gönnern, dem Freulerchilbi OK und all jenen die uns tatkräftig unterstützen damit wir jedes Jahr, eine so tolle Freulerchilbi durchführen können und im nächsten Jahr ein grosses Jubiläum feiern können.

Allzeit bereit
Rigolo



Rautichlaus

Am Samstag 06.12.2014 traf sich die Abteilung Rauti zur einer gemeinsamen Übung mit dem Blauring von Näfels. Gemeinsam spielten wir Kurzspiele, Singspiele wie zum Beispiel das „Fli Flei“ oder übten kurze Theater ein und präsentierten die uns gegenseitig. Plötzlich, von weitem her hört man laute Schritte die Treppe hoch kommen und als Sie näher kamen hörte man auch eine Glöckli läuten und kurz darauf, ein festes, lautes Klopfen an der Tür. Ein Blick durch den Raum und alle sehen erschrocken zur Tür. Als Rigolo die Tür öffnete stand da der Samichlaus mit seinem Begleiter dem Schmuzli.

Nach einer kurzen Begrüssung nahm er sein Goldiges Buch hervor, in dem über alle was drin stand. Jeder musste nach vorne treten, zuerst die Blauring Mädchen und anschliessend die Pfader.

Nach etlichen Sprüchli und auch einigen Fizzen musst der Samichlaus auch schon weiter. Denn er hat noch einen langen Weg vor sich bis er wieder in der Waldhütte ist.

Ab bevor er ging liess er noch einen Schack voller Nüsse, Schokolade und Mandarine zurück. Als dieser auf dem Boden ausgeschüttet wurde, lies sich, die zu vor so braven Pfader und Wölfe nicht mehr auf den Stühlen zurück zu halten. Es gab ein grosses Gedränge und Gerangel um die Schokolade. Aber es hatte für alle genug, dafür sorg der Samichlaus schon. Als sich nun alle die Bäuche vollgeschlagen haben ging es nochmals mit Kurzspielen weiter, bis es dann aber bald schon wieder Zeit war nach Hause zu gehen. Nun heisst es wieder brav sein bis ins nächste Jahr, den der Samichlaus wird wieder kommen und er sieht alles!

Miis Bescht
Timido



Waldweihnachten 2014

In diesem Jahr fand die Waldweihnacht das erste Mal ohne Gandalf statt. Normalerweise führte er durch den Abend. Céline und ich übernahmen an dieser Waldweihnacht diese Funktion und hoffen im nächsten Jahr mit unserem neuen Präses dies durchzuführen.

Alle Eltern, Pfader und Blauringmädchen trafen sich um 16:30 Uhr im Pfadiheim. Gut eingekleidet damit man den kalten Temperaturen trotzen konnte. Céline begann mit dem ersten Teil der Geschichte des roten Pakets. Nach der Geschichte konnte jeder eine Schokolade aus dem Korb nehmen, dies war sogleich die Gruppeneinteilung, da es 3 verschiedene Schokoladenfarben hatte.

Um viertel vor 5 begann der Postenlauf. Der erste Posten war im Hillarisaal wo Mogli einen Sing Song machte, sowie die Weihnachtslieder einübte die später noch gesungen wurden. 20 Minuten war man am jeweiligen Posten und wechselte dann wieder.

Im Blauringhüsli war dann ein weiterer Posten wo jeder Teilnehmer eine Zündholzschachtel verzierte und ein Zettel mit einem Wunsch reinlegte.

Der 3. Posten befand sich im Niederberg wo Céline die Geschichte das rote Paket fertig erzählt. Nebenan brannte ein Feuer wo sich die Teilnehmer aufwärmen konnten.

Um zirka 18:30 Uhr kamen alle Gruppen zurück ins Pfadiheim. Dort angekommen wurden alle selber gebastelten Pakete eingesammelt.



Es wurden Kerzen und Singblätter verteilt und man setzte sich in die Arena. Danach sangen wir 2-3 Lieder im Schein der Kerzen. Für mich war das ein wunderschöner Abschluss in der Vorweihnachtliche Zeit.

Bei Kaffee, Punch und Kuchen liessen wir den Abend ausklingen. Jeder Teilnehmer konnte am Schluss dann ein Paket mit nach Hause nehmen.

Allzeit Bereit Rigolo

Thinkingdaybrunch

Fast pünktlich um 9:00 Uhr starteten wir den Thinkingday Brunch im Hilarisaal Näfels. Viele neue, aber auch altbekannte Gesichter durften wir in diesem Jahr begrüßen. Es waren auch Pfader und Angehörige der Abteilung Windegg an unserem Brunch.

Zwischen dem Essen blieb dann auch noch Zeit für einige Gespräche mit den Eltern.

Auch das Kantonale Leiterteam schaute noch bei uns vorbei und bediente sich auch an unserem Büffet, auch wenn Sie schon bei drei anderen Abteilungen vorbei schauten, dem Speck konnten sie nicht widerstehen=)

Kurz vor 13:00 Uhr gingen dann die letzten Gäste und wir fingen an Aufzuräumen. Der Brunch war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Allzeit bereit Iltis



Skitag Pfadi Glarus

Am 28.02. stand wieder einmal der kantonale Skitag auf dem Programm. Trotz trübem Wetter wurden am Morgen die Pisten von Elm unsicher gemacht. Nach einem Vormittag voller Spass ging es zu einem stärkenden Mittagessen im Restaurant oder aus dem Rucksack. Am Nachmittag ging es für die Skifahrer und Snowboarder mit einem spannenden Skirennen weiter, welches von Wiff knapp gewonnen wurde. Der schnellste Rautianer war Calmo, welcher den dritten Platz belegte. Die Schlittler gingen nach Elm ins Restaurant Sternen, da in der Sternenbar der kantonale Filmmittag durchgeführt wurde. Nach einem strengen, mit Spass gefüllten Tag gingen wir wieder nach Hause.

Miis Bescht

Joshi

Rang	Startnr.	Abteilung	Vorname	Nachname	Pfadiname	JG		1. Lauf	2. Lauf	Total
1	24	Windegg	Benjamin	Kistler	Wiff	1987	Ski	45.05	42.50	87.55
2	10	Kärpf	Franco	Elmer	Flix	2003	Ski	43.42	44.46	87.88
3	13	Rauti	Christoph	Kirchmeier	Calmo	1999	Ski	46.48	44.09	90.57
4	17	Kärpf	Maren	Weisshaupt	Fox	1999	Ski	46.78	45.45	92.23
5	21	Kärpf	Nina	Vuillemin	Juba	1989	Ski	48.45	46.11	94.56
6	12	Rauti	Zairon	Peterhans	Tornado	2001	Ski	52.02	49.04	101.06
7	11	Rauti	André	Kirchmeier	Fox	2002	Ski	53.01	50.28	103.29
8	9	Rauti	Jannis	Disch	Fidelio	2004	Ski	54.04	55.89	109.93
9	1	Rauti	Thomas	Kirchmeier	Mungg	2011	Ski	58.43	53.09	111.52
10	6	Glämisch	Marina	Disch		2005	Ski	56.14	61.02	117.16
11	22	KL-Team	Michael	Trinkler	Nepi	1988	Snowboard	61.83	56.55	118.38
12	18	Kärpf	Thomas	Künzler	Juggs	1997	Snowboard	60.70	59.70	120.40
13	5	Glämisch	Siro	Schuler		2006	Ski	62.30	58.32	120.62
14	16	Glämisch	Ladina	Hausmann	Zwasli	1999	Snowboard	58.62	62.25	120.87
15	15	Kärpf	Sonja	Künzler	Lemon	1999	Snowboard	59.60	62.84	122.44
16	14	Kärpf	Loris	Elmer	Caramba	1999	Ski	43.71	80.22	123.93
17	8	Rauti	Benedikt	Aliesch	Fennek	2004	Ski	65.84	63.09	128.93
18	23	KL-Team	Madlaina	Brugger	Jamaica	1988	Snowboard	79.54	66.98	146.52
19	7	Rauti	Leon	Schneider	Strobo	2005	Ski	79.61	77.77	157.38
20	2	Windegg	Florin	Hegner		2008	Ski	88.30	81.01	169.31
21	3	Glämisch	Ejnie	van der Geest		2007	Snowboard	97.73	102.63	200.36

**1.
S
T
U
F
F
E**

**W
Ö
L
F
F
E**

Stufenbericht 1. Stufe

Ich sitze nun hier in der Jugendherberge in Auckland, Neuseeland und versuche mich daran zu erinnern was im letzten Jahr alles so passiert ist.

Wir konnten wieder einmal eine super Werbeübung durchführen, welche uns wieder neue Gesichter zu den Wölfen brachten. Danach ging es wie gewohnt weiter mit Übungen und natürlich dem traditionellen Pfila, welches wir bei traumhaften Wetter am Obersee verbrachten. Mehr dazu steht aber im Bericht ;)

Danach war für mich schon bald fertig mit dem aktiven Leiterdasein, da mich die Matura zum lernen Zwang und danach das Militär rief. Somit kann ich leider nicht viel davon berichten wie und was genau zu dieser Zeit gelaufen ist aber für das gibt es ja auch Berichte wie z.B vom Hela, in welchem Timido meine „Vertretung“ war.

Als ich im November wieder aktiver dabei war, konnte ich feststellen, das so ziemlich alles beim alten geblieben ist, und alle noch voller Elan dabei waren. So kam dann auch schon der Samichlaus, bei dem dieses Jahr alle gut davon kamen. Darauf fand schon die Waldweihnacht statt, bei der wir in einer schönen Atmosphäre die Pfadiweihnachten feiern konnten.

Im neuen Jahr kam dann auch endlich der Schnee und so konnten wir in der letzten Übung bei der ich noch dabei war am Bärähügel bobnen gehen und auch sonst im Schnee herumtollen.

Das wäre es dann auch schon wieder gewesen mit meinem Leiterleben denn ich werde jetzt für 3.5 Monate Neuseeland erkunden.

Hiermit bin ich auch schon am Punkt an dem ich mich bedanken möchte. Dies vorallem bei Akku der jetzt eigentlich meinen Posten übernommen hat aber auch bei Joschi und Sparrow, welche ihn tatkräftig unterstützen.

Desweitem natürlich auch bei Rigolo der die ganze Abteilung beisammen hält und alles im Griff hat.

Zum Schluss natürlich noch bei all den Eltern, welche uns das Vertrauen über ihr Kind schenken, was in der heutigen Gesellschaft auch nicht mehr unbedingt alltäglich ist.

Dafür ein grosses M-E-R-C-I MERCI MERCI MERCI

Zum Schluss hoffe ich natürlich dass, ein genauso grosser oder noch schöner, ein noch grösserer Haufen vor mir steht wenn ich wieder zurück in der Schweiz bin.

Mis Bescht

Mogli

Kantonaler Wolfsausflug

Ein strahlender, warmer Tag. 35 Wölfe und ein Hund.

Weesen – Quinten – Weesen. Das war die Ausgangslage für den Wolfsausflug in diesem Jahr. In Ziegelbrücke um 9 Uhr war die Versammlung, Ankunft mit dem Bus im Fli um 9.15.

Nun begann die Wanderung dem Walensee entlang Richtung Quinten. Schreiend, hüpfend und springend war man unterwegs. Zuerst ging es flach neben dem See entlang, dann über Wiesen im Bettlis bevor man kurz vor den gewaltigen Seerenbachfällen in den Wald kam. Dort rasteten wir kurz und die Wölfe fotografierten wie die Profis.

Nach einem Aufstieg auf etwa 250 Meter über dem Walensee wurde es noch heisser: Bei tollem Panorama wurde gebrätelt. Die Wölfe machten dabei auch noch den Wald unsicher, tobten herum. Schön für uns Leiter =>



Nach dem Zmittag und einer längeren Pause ging es dann weiter. Nach einem kurzen, aber steilen Aufstieg ging es in Serpentina Richtung Quinten herunter. Endlich kam man an Zitronenbäumen, Palmen und Feigen vorbei an unser Ziel: der Schiffsteg. Noch kurz eine Bisipause und dann ging die Schifffahrt los. Bei viel Wind, aufstäubender Gischt und einem Glace liess es sich hervorragend erholen. Nach der fast eine Stunde dauernden Fahrt landeten wir wieder in Weesen. Rasch auf den Bus und schon war man zurück in Ziegelbrücke.

Ein schöner Ausflug in einer wunderbaren Gegend und unvergesslichen Momenten: zum Beispiel die stylische Squapsli mitten im Wald am herumschreien. Das original Glarner It- Girl! Heiratsanträge werden aber nur von alten, reichen und zotteligen Verehren in Betracht gezogen (O-Ton Squapsli).

Wolfstag in Schwanden

Die Monster Highschool hat zum Schnuppertag nach Schwanden eingeladen. Angehende Monster aus allen Regionen des Kanton Glarus reisten für diese Gelegenheit an.

Jetzt konnten sie ihre monsternässigen Fähigkeiten unter Beweis stellen:

Die Shreklichen Hauslehrer von Kärfpf testeten die Kandidaten auf ihre Fertigkeiten im Bereich Nothilfe und in einem Hindernisparcours. Gebrochene Glieder, ohnmächtige Prinzessinnen und ein von der Sonne gestochener Shrek mussten behandelt werden. Anscheinend erfolgreich, gab es bis zum Redaktionsschluss keine Meldung von Todesfällen.

Natürlich stand auch die Ghostbustercrew im Einsatz. Gewohnt ausgerüstet mit ihren Staubsauger und dem richtigen Soundtrack ging die Geisterjagd los. Spezielle Knoten, um die gefangenen Geister zu fesseln, wurden den Monsteranwärter professionell beigebracht. Wenn heute Abend, liebe Leser, bei Ihnen der Hauspoltergeist nicht lärmt, fragen Sie doch mal Ihr Monster...erhm WOLF danach!

Auch Schüler der Monster High boten ein eigenes Programm an. Ein magisches Labyrinth musste durchquert werden, nur mit Hilfe von Geheimzeichen und antiken Wegzeichen. Dabei gab es mehrere gefährliche Hindernisse zu überwinden: pechschwarze Tunnel, Schleimbecken und Gerüchten nach auch ein Minotaur. Die Jung-Monster meisterten aber diese Aufgaben mit Bravour, was nur darauf zurückgeführt werden kann, dass sie Irrwege und tödliche Fallen von ihrem nicht immer aufgeräumten Zimmer gewohnt sind. (Was ja auch eine Grundvoraussetzung für ein richtiges Monster ist, also ja nicht aufräumen, liebe Eltern!)

Wem seine Sinne bis jetzt noch zu wenig gefordert wurden, der wurde von der Monster AG Bauequipe nun richtig auf die Probe gestellt. Hinter verschiedenen Türen wurde gerüttelt, gerochen, gefühlt und unheimliche Dinge beobachtet. Und danach noch gleich gelernt, wie mithilfe eines Feuers das Notstromaggregat ersetzt werden kann. Falls bei Ihnen also wieder mal das Licht ausgeht, Feuer machen! Hilft gegen Stromausfälle (oder zumindest gegen die Dunkelheit). Für Risiken oder abgebrannte Gebäude fragen Sie bitte den freundlichen Monster AG Bauarbeiter von nebenan.

Ganz zum Schluss gab es dann noch eine Rangverkündigung, denn die Regionen standen in Konkurrenz zueinander. Dieses Jahr gewann, wie schon die letzten Jahre, die baldigen Profi-Monster von der Abteilung Glärnisch!

Werbeübung

Am 6. September hämmer üs bim Dorfschuelhuus besammelt. Plötzlich sind d Ghostbusters uufauft und händ verzellt, dass de Waldgeist vom Pfadiheim verschwunde isch. Z einzig, wo er hinterlah hät, isch en Brief gsi, wo i Gheimschrift gschriebe worde isch. Natürlich händ üseri Wölflü nöd lang bruucht, bis der Brief händ chännä läsä. Als erschts hät üs der Brief zum Denkmal glockt. Bim Denkmal hämmer de nächshti Brief gfunde. I dem Brief isch gstandä, mir mössed de Spuure vomne Monschter folge. Dank de super Spürnase vo üserne Wölflü hämmer natürlich au die Spuure gfunde. Die Spur hät üs zum Niederberg gführt, womer en wiitere Brief und es paar Sache, wie zum Biispiel Schnuer, Stift und Papier, gfunde händ. I dem Brief isch gstandä, dass mer zugg zum Pfadiheim söled go und mit Waldmaterial und dene Sache womer gfunde händ, Waldgeischer baschtle. Drmit de Waldgeischer vom Pfadiheim wiede zuggchunt hämmer denn die Waldgeischer überem Fүүr verbrännt. Schlussendlich isch de Waldgeischer wiede zum Pfadiheim zuggcho und hät sich mit Marshmallows bedanggt, womer denn gmüetlich überem Fүүr händ chännä brätlä.

Miis Bescht

Akku



Guetzle für de Samichlaus

Wo sich alli Wölfli a dem chalte Samstignamittag bim Pfadiheim troffe händ, isch plötzlich de Mogli mitere Schatzcharte uftaucht, wo irgendöppert üs hinterloh hät. Natürlich hämmer nöd lang zögeret und üs ufe Wäg gmacht de Schatz z finde.

Gmeinsam mit de Spürnase vo üserne Wölfli hämmer denn zude Chilche gfunde. Dettä aacho hämmer schnäll die nächshti Spur gfunde. Schnäll isch klar gsi, dass de Schatz im Niederbärg verstegett isch.

Guetzliteig, es Pack Mähl und Förmli? Was chänt mä ächt mit dem aafangä? Zämä mitem Brief isch alles klar worde. De Samichlaus bruucht üseri Hilf!

Zrugg im Pfadiheim hämmer nöd lang zögeret und grad aafangä z guetzle. De Samichlaus isch sehr zfriede gsi, wiener denn am Rautichlaus gseit hät.

Üsers Bescht

Akku und Mogli



Monster Crashkurs

Hela 2014 der Abteilungen Rauti, Kärpf, Glärnisch und Windegg

5.- 11. Oktober in Altdorf UR

Pünktlich um 10 Uhr am Sonntagmorgen startete der neue Monster Crashkurs der Pfadi Glarus. Es nahmen 18 Jungmonster am Kurs teil, begleitet von 6 Monsterlehrern und 2 Monsterköchen.

Nach einer kurzen Begrüssung und Vorstellungsrunde ging es mit dem Zug Richtung Altdorf UR. Dort angekommen, gab es zuerst einmal Z' Mittag, damit der monstermässige Hunger gestillt werden konnte.



Anschliessend ging es auf Spurensuche, denn auf dem Boden wurden seltsame Zeichnungen gefunden und eine Monsterlehrerin verschwand. Natürlich folgten die Monster diesen Zeichnungen, da sie die Lehrerin finden wollten. Am Ende der Wegweisungen standen die Monster vor ihrem Neuen zu Hause für die nächste Woche und wurden von der Monsterschuldirektorin Timida begrüsst. Als die Zimmer von den Monstern bezogen wurden, ging es ans dekorieren der Schule, damit sie auch richtig monstermässig aussah. Am Abend wurden Spiele gespielt, bei denen die Monster sich noch besser kennenlernen konnten.

Montagsmorgen: Der erste Schultag begann früh am Morgen, als Tagesfach stand Monsterkunde auf dem Plan. Nach einem feinen Frühstück ging es schon los, denn es hiess, die Umgebung auszukundschaften; die Monster machten dies mit einen Foto- OL in Altdorf. Nach der Erkundungstour ging es auch gleich mit einem Monsterquiz weiter, bei dem die Schüler über ihr Wissen zum Thema Monster ausgefragt wurden. Zum Beispiel wollte man wissen, wo der Ort „Monster“ liegt. Wissen Sie es...?



Nach einem monstermässigen Mittagessen ging es mit Kreisspielen weiter. Dabei stand die sportliche Aktivität im Vordergrund, denn auch Monster müssen täglich Sport treiben, damit sie für den Monsteralltag fit sind. Vor dem Nachtessen wurde nochmals ein wichtiges Thema in der Monsterschule besprochen: das Häuser bauen. Die Monster lernten, wie man ein Blachenzelt baut. Nach dem Nachtessen ging es ruhiger zu und her. Die Monster nutzten nochmals ihre kreative Ader und bastelten und erfanden neue Monster, welche Sie der Gruppe präsentierten. Bald wurde es spät und die kleinen Monster gingen schlafen.

Am zweiten Schultag stand der Klassenausflug auf dem Programm. Unter dem Tagesthema Essenslehre durfte sich nach dem Frühstück jeder Monsterschüler seinen Lunch für die Wanderung selber zusammenstellen. Anschliessend ging es los, wir wanderten ein Stück auf dem Weg der Schweiz. Auf dem Weg, für den wir 2-3 Stunden brauchten, machten wir viele spannende Entdeckungen. Unter anderem fanden wir auch einen Vogel (wurde später auf den Namen „Marylin Bruce“ getauft) der nicht mehr fliegen konnte. Wir nahmen ihn in einem Hut mit, um ihn später in einer Vogelauffangstation abzugeben.

Am Ziel der Wanderung angekommen, wartete eine Überraschung auf uns: mit dem Schiff konnten wir wieder zurück nach Flüelen fahren. Schulfach getreu kochten wir heute das Nachtessen gemeinsam. Zur Vorspeise gab es Gemüse Dips mit Ziegerbrüüt, als Hauptgang Fajitas und als Dessert Monsterkekse, natürlich selbst gebacken von den Monsterköchinnen. Den Abend liessen wir mit einem Film ausklingen. Doch er war noch nicht für alle Wölfe fertig, denn der Taufgott besuchte uns und taufte die Wölfe, die noch keinen Pfadinamen hatten.



Zur gleichen Zeit tauchte auch ein mysteriöses Stempelkrokodil aus dem Dschungel auf. Alle reden von ihm, gesehen hat man es noch nie, trotz intensiven Urwaldforschungen von Pep!

Mittwoch, der dritte Schultag hatte gerade erst begonnen, und schon starteten wir mit der Monster-Olympiade. Es begaben sich 4 Gruppen an den Start und kämpften in zwei Disziplinen um den ersten Platz. Vor dem Mittag standen noch weitere Fächer auf dem Stundenplan: die Spezialfächer. Diese konnten von den Monstern selbst gewählt werden. Zur Auswahl standen folgende Themen: Samariter, Natur und Umwelt, Theater und Feuer.



Nach einem feinen Z' Mittag ging es am Nachmittag mit einem Geländegame im nahe gelegenen Urwald weiter. Die Monster mussten aufpassen, dass sie nicht von den bösen Zauberern in Urwaldtiere verzaubert wurden. Nach dem Spiel ging es zurück in die Schule, wo die Schüler nochmals verschiedene Fächer besuchen konnten. Diesmal konnte zwischen Fackeln machen, Sockenmonster und Pfadihemdanhänger basteln oder Briefkarten schreiben gewählt werden. Am meisten wurden Briefkarten verschickt, um den Familien zu Hause zu berichten, wie toll die Monsterschule ist. 😊

Den Abend verbrachte die ganze Schule an der Feuerstelle im Wald, wo es Würste und Schlangensbrot vom Grill gab. Zum Abschluss des Tages hatten wir noch Gesangsunterricht, wir sangen einige Lieder und gingen auch schon bald ins Bett.

Am vierten Schultag ging es um Mut. Wir besuchten das Hallenbad, wo wir den ganzen Vormittag damit verbrachten, uns im Wasser auszutoben. Nach ca. 2 Stunden gingen wir sauber gewaschen, aber ein wenig müde zurück in die Schule. Den dort ging es nun auch mit unseren Spezialfächern weiter. Später beschäftigen wir uns mit dem Thema Mut. Es gab einen Postenlauf, an welchem der Mut von jedem Monster auf die Probe gestellt wurde. Dabei mussten Dinge ertastet, andere Dinge probiert werden und es musste auch blind ein Postenlauf absolviert werden. Nach diesen Mutproben hiess es als erstes Abendessen. Nach einem ausgewogenen Nachtessen wollte die Direktorin die Diplome der Monster verteilen, aber diese waren einfach verschwunden, und auch einer unserer Professoren war weg! Gefunden wurde nur ein Erpresserbrief, in dem erklärt wurde, dass ein Bösewicht die Diplome hat und diese erst gegen Gold wieder frei gibt. Also machten wir uns wieder auf den Weg zum Urwald. Mit einer Wegbeschreibung von Hausmeister Jedi fanden wir den Urwald relativ schnell, so auch das böse Monster. Als wir genug Gold im Spiel zusammen gesucht hatten, verschwand es und der Professor konnte befreit werden. Hatten wir ein Glück, dass wir genug Gold sammeln konnten.

Freitag, der fünfte und auch letzte ganze Schultag, brach an: der Tag der Abschlussprüfungen. Um dafür fit zu sein, begann der Morgen nochmals mit Sport. Es wurden verschiedene Spiele gespielt. Dabei ging es nicht immer sanft zu und her, so wie es sich für Monster gehört. Gegen den Mittag gingen wir zur Schule zurück, um uns noch ein bisschen auszuruhen für die grosse Prüfung. Und dann war es schon so weit, die Uhr schlug 14 Uhr und die Prüfung begann. Als erstes Fach wurde die Essensbeschaffung geprüft, es wurde in einem Spiel um Früchte gekämpft, welche anschliessend zu einem Fruchtsalat verarbeitet wurden. Alle 3 Gruppen meisterten diese Aufgabe gut, 1. Etappe geschafft. Die 2. Etappe beinhaltete das Monsterhausbauen. Dabei mussten die Monster ein Haus bauen, in dem sie Unterschlupf



vor einem Sturm finden konnten. Dies hat auch nicht schlecht geklappt, bis auf ein Haus boten alle sicheren Unterschlupf. In der 3. Etappe zeigten die Monster nochmals vollen Einsatz: Sie hatten einen Hindernislauf zu überwinden, bei dem sie so schnell wie möglich wieder im Ziel sein mussten. Auch dies haben alle monsternässig schnell geschafft. Der letzte Abend brach an, die Monster veranstalteten eine grosse Monsterparty mit verschiedenen Partyspielen. Am Schluss schauten wir uns noch die Bilder der vergangenen Schulwoche an, lachten über die gemeinsamen Erlebnisse und schwelgten in Erinnerungen.

Mit dem Samstag begann der letzte Tag im Crash Kurs. Die Schulzeit war vorbei und es hiess, wieder heim zu reisen. Vorher musste allerdings die Schule geputzt werden, so dass die nächste Monsterklasse dort einziehen konnte. Nach dem Putzen ging es auch schon bald auf den Zug Richtung Glarus. Zum Schluss verabschiedeten die Lehrer alle Monster und verteilten die wieder erhalten Diplome den nun ausgebildeten Monsterkindern.

Ein tolles Lager ging zu Ende. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Küchenteam Jamaica und Mojra für das täglich feine Essen. Auch wenn sie gern noch mehr Fleisch gehabt hätten, hat es auch den Rautianern geschmeckt.☺

Ein weiterer Dank geht an die Lagerleiterin Timida, welche mit vollem Einsatz das ganze Lager geführt hat. Natürlich auch ein Dankeschön an das ganze restliche Leiterteam Chippy, Pep, Joschi, Jedi und Timido, welches mit geholfen hat, das ganze Lager reibungslos über die Bühne zu bringen.

Wir freuen uns schon jetzt auf nächstes Jahr, um wieder so ein spannendes, abenteuerliches und auch lehrreiches Lager zu erleben!

Timida / Timido



Hela - ABC

- A** wie alleine im Heim / Aldi
- B** wie Brot backen / Blei schmelzen / Brennsprit
- C** wie Chüechli
- D** wie Dschungel / Donut / Dreiecksbeziehung
- E** wie elektrische Fensterheber
- F** wie Facebook-Profilbild / Fleisch?
- G** wie Gruselgeschichte
- H** wie Hochzeit
- I** wie Ist die Rücksendetikette angebracht?
- J** wie Joschi & Jedi
- K** wie Krokodil
- L** wie Lara / Lebensmittelfard
- M** wie Marilyn Bruce
- N** wie Namensschild
- O** wie ohne Besteck essen
- P** wie Päcklitanz, Prayer in C
- Q** wie Quasselmüller
- R** wie retten
- S** wie Stempfler / Schlotterberg / Schwäne / stupsen / Schokonbonbon
- T** wie Taufer / Trauschein
- U** wie Urwald / unnötig laut sein
- V** wie Vogel
- W** wie Wal / wenig Fleisch
- X** wie xesch s Loch Luzern-Monster scho?
- Y** wie Yolo
- Z** wie Zerbrochene Scheibe

1. Stufe - Es wird gemunkelt dass...

...d Leiter trotzdem Recht hend und meh nid allei a Pool sött, sust wird meh unfreiwillig nass.
...meh cha i Pool kiä, au wenn meh weiss, dass meh nid cha inäkieä
...dr Strobo bim Händwäsche in Pool gfloge isch.
...d Wöfli abmacht hend am 21 Uhr gu schlafe gah
...a dr Nachtübig eifach Wöfl verschwunde sind.
...Hey du hesch mini schuh ah!
...das min Faserpelz isch!!
...ich find min Lampe nid.
...dr Mogli d Lampe mit einem Handgriff wieder gfunde het
...es im Hela ein Neue Ruf gi het!
...klopf, klopf, klopf, Kliirr, kliirr, kliirr, es tönt wie das Geschirr, jedoch das Geschirr ist es nicht den draussen ist es frisch. Die Scheibe ist zerbrochen und Joschis blick erschrocken, im raum erholt sich pep kaum. klopf, klopf, klopf, Kliirr, kliirr, kliirr,
...die Scheibe ist zerbrochen und Joschi kommt angekrochen!
...äs paar Wölf ä Abfallmanie händ
... jedes Fötzäli amnä Leiter gii wänd zum heiträgä
... es Winterchleider und Winterchleider git

2. Stufe



2. Stufenbericht

Wie schnell die Zeit auch schon wieder vergeht, das Pfadijahr ist schon wieder vorbei. Wir haben ein spannendes Jahr hinter uns, mit vielen schönen Erinnerungen. Hier ein kurzer Rückblick ins Vergangene Jahr.

Als erstes ist da sicherlich das Pfila, welches wir auf heimischen Boden, im Obersee vorbracht haben. Schon bald darauf folgte das Sola, in welchem die ganze Pfadi Glarus teilnahm und sich in ein Zeitchaos stürzte. Ich persönlich war im Sola nicht dabei, da ich zu der Zeit gerade in der LAP steckte, aber die Rückmeldungen waren bis aufs Wetter positiv.

Nach den Sommerferien folgte auch schon bald das Kantitreffen, das dieses Jahr in Näfels stattfand unter dem Motto „Weltraum Piraten“. Leider schnitten wir bei der Platzierung nicht so gut ab, aber nächstes Jahr schaffen wir den ersten Platz!

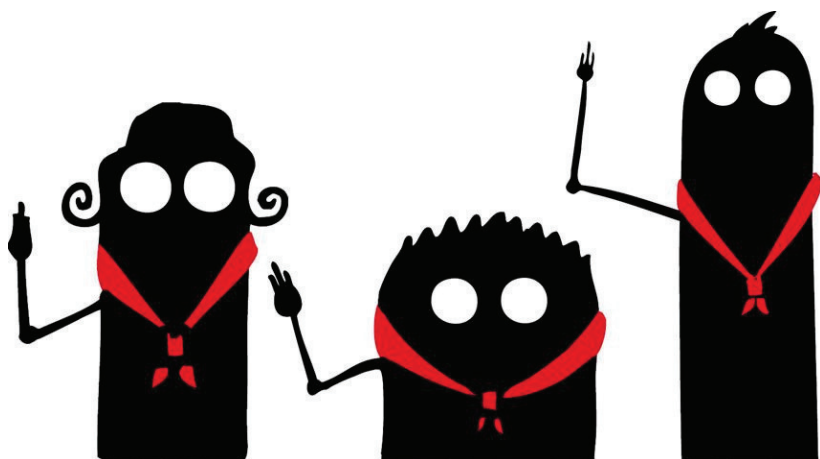
Im Dezember feierten wir mit der ganzen Abteilung und dem Blauring noch die Waldweihnacht im Kerzenlicht in der Arena.

Zum Schluss will ich mich noch bei allen bedanken, welche die 2. Stufe durch Jahr hindurch unterstützt hat. Im Weiteren auch ein grosses Danke schön an Rigolo, welcher als AL einem immer zu Seite stand, wenn man Hilfe braucht. Und auch bei den Eltern, die das Vertrauen in uns Leiter haben und dafür sind wir sehr dankbar.

Ich freue mich jetzt schon wieder auf ein weiteres Jahr als Leiter aktiv mitzuwirken.

Allzeit Bereit

Timido



Die Pfadi Glarus im Zeitchaos – Sola 2014

Die geregelte Zeit ist ein kostbares Gut, ohne dass wir in der heutigen Zeit nicht mehr leben können. Das mussten wir auch in der Woche vom 29. Juni bis 06. Juli 2014 feststellen. Wie soll man ein Sportturnier durchführen, wenn jede Mannschaft selber einschätzen muss, wann die 5 Minuten rum sind? Von „Meister Quelleretti“ und „Kassiopeia“ wurden wir in die Zeitmessung aus vergangenen Tagen eingeführt. Mussten wir uns doch gegen Tempusritter und Grauen Herren wehren, welche uns die Zeit stehlen und durcheinander bringen wollten.



In spannenden und doch anstrengenden Aufgaben und Herausforderungen konnten wir uns die Uhren und so auch die Unterstützung der grauen Herren zurückgewinnen. Kurz um: Die Abteilungen der Pfadi Glarus begaben sich mit Ihren Pfadern (11 bis 16 Jahre jung) ins alljährliche Sommerlager.



Für die jugendlichen Teilnehmer ging das Abenteuer am Sonntag, 29. Juni los. Um 10.08 Uhr stiegen die ersten Teilnehmer in Schwanden in den Zug ein, welcher uns ein erstes Stück Richtung Thurbental bringen sollte. In Ziegelbrücke stiess dann die andere Hälfte abenteuerlustiger Jugendlicher und ihre Leiter zu uns. Gemeinsam reisten wir dem Abenteuer entgegen. Da wir uns im Kanton alle gut kennen, war bereits nach kurzer Zeit ein reger Austausch im Gange. Die Ferienpläne mussten mitgeteilt werden. Doch was würde uns wohl im Kantonalen Pfadilager erwarten?

Nach 2 Stunden Zugfahrt konnten wir in Thurbental unseren grossen Rucksack in den zur Verfügung stehenden Transporter der Firma Seliner AG, Niederurnen packen und den kleinen Fussmarsch ohne grosses Gepäck antreten. Welch' Segen für alle Läufer. War der Tagesrucksack nach einem Lunchhalt bereits bedeutend leichter. Das Wetter wollte nicht auf unserer Seite stehen, und so kamen wir so ziemlich feucht auf dem, zum grössten Teil bereits von den Leitern am Wochenende erstellten, Lagerplatz an. Nach einer kurzen Stärkung ging es ans Plattformen bauen für die Schlafzelte. Dass uns Petrus immerhin die 10 Minuten Trockenperiode fürs Aufstellen der Zelte gönnte, rechne ich ihm hiermit hoch an. Mussten wir doch mit Plastikbecher die ausgeschaukelten Löcher in der Wiese vom Hochwasser ausschöpfen. In der Zwischenzeit hat es uns dann die Löcher links und rechts gefüllt. Die unendliche Geschichte...



Eine tolle Woche in Thurbental und Ausflüge in Winterthur warteten auf uns. Wir verbrachten viel Zeit zusammen, genossen es, uns im Schlamm zu wühlen aber auch beim Wellness zu entspannen, uns aus dem Lunchsack zu ernähren oder aus der ausgezeichneten Küche, uns am Morgen möglichst schmerzfrei aus der Hügelwiese zu erheben oder von der Luftmatratze zu rollen, in der Natur Sterne zu beobachten oder aber in der Stadt Winterthur die ausgefallensten Aufgaben zu lösen. Wir besuchten einen Nachmittag lang das Technorama, das uns die Haare zu Berge standen. Und manchmal standen wir

auch sprachlos vor einem Pult und fragten uns: „Wie konnte das gehen?“, „Da muss es doch eine Erklärung dafür geben!“. Wir haben sie nicht immer gefunden. Bei der Crazy Challenge galt es dann, die Aufgaben der Leiter in einer „fremden“ Stadt möglichst schnell und kreativ zu lösen. Die geregelte Zeit ist ein kostbares Gut, ohne dass wir in der heutigen Zeit nicht mehr leben können. Das mussten wir auch in der Woche vom 29. Juni bis 06. Juli 2014 feststellen. Wie soll man ein Sportturnier durchführen, wenn jede Mannschaft selber einschätzen muss, wann die 5 Minuten rum sind? Von „Meister Quelleretti“ und „Kassiopeia“ wurden wir in die Zeitmessung aus vergangenen Tagen eingeführt. Mussten wir uns doch gegen Tempusritter und Grauen Herren wehren, welche uns die Zeit stehlen und durcheinander bringen wollten. In spannenden und doch anstrengenden Aufgaben und Herausforderungen konnten wir uns die Uhren und so auch die Unterstützung der grauen Herren zurückgewinnen. Kurz um: Die Abteilungen der Pfadi Glarus begaben sich mit Ihren Pfadern (11 bis 16 Jahre jung) ins alljährliche Sommerlager.

Für die jugendlichen Teilnehmer ging das Abenteuer am Sonntag, 29. Juni los. Um 10.08 Uhr stiegen die ersten Teilnehmer in Schwanden in den Zug ein, welcher uns ein erstes Stück Richtung Thurbental bringen sollte. In Ziegelbrücke stiess dann die andere Hälfte abenteuerlustiger Jugendlicher und ihre Leiter zu uns. Gemeinsam reisten wir dem Abenteuer entgegen. Da wir uns im Kanton alle gut kennen, war bereits nach kurzer Zeit ein reger Austausch im Gange.



Die Ferienpläne mussten mitgeteilt werden. Doch was würde uns wohl im Kantonalen Pfadilager erwarten? Nach 2 Stunden Zugfahrt konnten wir in Thurbental unseren grossen Rucksack in den zur Verfügung stehenden Transporter der Firma Seliner AG, Niederurnen packen und den kleinen Fussmarsch ohne grosses Gepäck antreten. Welch' Segen für alle Läufer. War der Tagesrucksack nach einem Lunchhalt bereits bedeutend leichter. Das Wetter wollte nicht auf unserer Seite stehen, und so kamen wir so ziemlich feucht auf dem, zum grössten Teil bereits von den Leitern am Wochenende erstellten, Lagerplatz an. Nach einer kurzen Stärkung ging es ans Plattformen bauen für die Schlafzelte.

Dass uns Petrus immerhin die 10 Minuten Trockenperiode fürs Aufstellen der Zelte gönnte, rechne ich ihm hiermit hoch an. Mussten wir doch mit Plastikbecher die ausgeschaukelten Löcher in der Wiese vom Hochwasser ausschöpfen. In der Zwischenzeit hat es uns dann die Löcher links und rechts gefüllt. Die unendliche Geschichte... Eine tolle Woche in Thurenthal und Ausflüge in Winterthur warteten auf uns. Wir verbrachten viel Zeit zusammen, genossen es, uns im Schlamm zu wühlen aber auch beim Wellness zu entspannen, uns aus dem Lunchsack zu ernähren oder aus der ausgezeichneten Küche, uns am Morgen möglichst schmerzfrei aus der Hügelwiese zu erheben oder von der Luftmatratze zu rollen, in der Natur Sterne zu beobachten oder aber in der Stadt Winterthur die ausgefallensten Aufgaben zu lösen. Wir besuchten einen Nachmittag lang das Technorama, das uns die Haare zu Berge standen. Und manchmal standen wir auch sprachlos vor einem Pult und fragten uns: „Wie konnte das gehen?“, „Da muss es doch eine Erklärung dafür geben!“. Wir haben sie nicht immer gefunden. Bei der Crazy Challenge galt es dann, die Aufgaben der Leiter in einer „fremden“ Stadt möglichst schnell und kreativ zu lösen.

Ausschnitte aus Lagertagen von den Teilnehmer geschrieben:

Sonntag, 29. Juni

Nässer als nass!

Wir trafen uns um 10:00 Uhr bei der Post in Ziegelbrücke. Dann fuhren wir mit dem Zug nach Turbenthal. Als wir dann nach etlichen Malen Umsteigen ankamen, mussten wir 1h30min zum Lagerplatz laufen. Dort konnten wir dann voll verregnet Mittag aus dem Rucksack essen. Nachdem wir Mittag gegessen haben, durften wir dann im strömenden Regen die Zelte aufbauen. Das Zelte aufbauen unterteilte sich in Plattform bauen und Zelt aufstellen- Letzteres dauerte 40min. Das Plattformenaufbauen dauerte 3h. Zwischendurch durften wir Zvieri essen. Um 19:30 Uhr assen wir gemeinsams Nachtessen. Später werden wir noch ein kleines Programm haben und dann schlafen gehen.



Von Joschi, Montag, 30. Juni

Am Morgen stand ein kurzes Fussballspiel auf dem Programm, welches aber schnell unterbrochen wurde, da die Leiter nicht in der gleichen Zeitzone wohnten. Um dieses Chaos zu richten, mussten wir die Elementaruhren erforschen und Material sammeln, um unsere eigenen Uhren zu bauen. Unsere Forschung wurde durch den Wächter der Ur-Uhr unterbrochen, der uns anbot die Zeit auf dem Lagerplatz festzubinden. Am Mittag schlugen wir uns die Zeit mit Kurzspielen tot, da das Küchenteam grosse Verspätung hatte. Nach dem Mittagessen liefen wir zum Bichelsee, an welchem ein Pfaditechnik-Block stattfand. Um den Nachmittag abzurunden, besuchten wir noch die nebenanliegende Seebadi. Wieder auf dem Lagerplatz angekommen, zügelten wir unsere Tische ins Freie und genossen den vegetarischen aber trotzdem guten Znacht.

Dienstag, 1. Juli

Ein erlebnisreicher Tag

Zuerst durften wir frühstücken. Gleich darauf spielten wir eine Runde Rugby, machten Übungen dazu, und spielten noch eine Runde Rugby, um zu schauen, ob wir uns verbessert haben. Am Nachmittag benutzten wir verschiedene öffentliche Verkehrsmittel, um ins Technorama zu gelangen. Das Technorama war sehr lehrreich und wir haben viele tolle Sachen gesehen. Um 17:00 Uhr machten wir uns bereit, zurück auf den Lagerplatz aufzubrechen. Mitten auf dem Rückweg musste sich eine Person übergeben. Die TN's & Leiter die wollten, durften den WM-Match der Schweizer schauen. Leider verloren diese. Als Z'nacht assen wir ohne Besteck, direkt vom Tisch.

Von Gruppe "Hei gu" (Kiwi, Tornado, Cluedo, Mira), 2. Juli

00:00 = Wir sitzen alle noch am Bi-Pi-Feuer. Es gibt noch ein paar Versprechen.

01:00 = Die müden gehen ins Bett. Die anderen bleiben beim Feuer.

01:30 = Leiter haben Högg.

02:00 = Högg fertig. Taufe von Mira startet (sie schläft noch). Siegel & Tauftrank werden gemacht.

03:00 = Alle sind im Bett.

08:30 = Tagwach

09:00 = Essen

ca. 11:00 = Waldfussball & Hägar & Spiele

ca. 14:00 = Mittagessen

15:00 = Spezis

danach = Etappen

danach = Essen mit Rumba und Timida

danach = jetzt

Das coole Spiel!

Am Morgen um halb elf trafen wir uns bei den Zelten. Danach besammelten wir uns beim Mega-Berliner, wir besprachen uns und packten Sachen für den Nachmittagsausflug und dann gab es zu Mittagessen Birchermüsli. Nach dem Essen fuhren wir mit dem Bus nach Turbenthal. Wir hatten gerade Anschluss nach Winterthur. Dort hatten wir ein sehr tolles Spiel gespielt das heisst "crazy challenge". Unsere Leiter gaben uns einen Auftrag und wir mussten ihm machen wie z.B. Ein gekochtes Ei zu ihnen bringen. Es gab sehr schwierige Aufgaben. Danach fuhren wir in das Hallenbad und wir mussten uns in Dreiergrüppchen aufteilen. Es war sehr lustig. Danach gingen wir zum Bahnhof und assen zum Z'viäri feinen Kuchen und dann gingen wir zurück zum Lagerplatz. Zum Z'nacht gab es Wienerli und Brot mit Gerstensuppe. Das doofe ist, dass sich ein paar Pfader übergeben mussten. Und zum Schluss machten wir einen Sing Song.

Von Pep, Samstag, 5. Juli

Bericht!

Heute durften wir einmal ein bisschen länger schlafen. Das heisst um zehn Uhr hatten wir Besammlung beim Fahnenmast. Danach gab es wie immer ein reichhaltiges Frühstück. Beim Abwachen gab es wie immer ein grosses Gedränge und jeder versuchte sein Äämtli so schnell wie möglich auszuführen. Dann machten wir an unseren Etappen wieter, aber weil wir alle noch müde waren, war das kein grosser Erfolg. Schon war wieder Zeit zum Mittag essen. Auch dies war super fein und wir assen uns die Bäuche voll. Auf einmal standen die Wölfe einer anderen Abteilung vor dem Mega-Berliner und wir amüsierten uns darüber wie sie ihre Zelte aufbauten " unserer Zelte mussten aus- und abgeräumt werden und das war eine strenge Arbeit. Bei einem Game im Wald hatten wir einen riesen Spass und konnten uns austoben. Schon war wieder Zeit um zu essen. Die Neuankömmlinge assen begeistert mit und es war ein schöner Tag bis hier hin. Und wer weiss was weiter noch auf uns zu kommt....



Sport Unterricht mit Yeti

Die 2. Stufenübung stand unter dem Motto „Sport Unterricht mit Yeti“.

Wir trafen uns im Pfadiheim und gingen anschliessend gemeinsam in die Klostertrunhalle, wo Yeti schon auf uns wartete.

Wie vor jeder Sport Lektion mussten wir uns aufwärmen, dazu wurde das Spiel „Englische Bulldoge“ ausgewählt. Nach einigen Runden waren nun alle warmgelaufen und bereit für die Sportstunde.

Es wurden zwei Gruppen gemacht die anschliessend gegeneinander antraten. Die erste Disziplin war Seilziehen, beide Gruppen begaben sich in die Startposition und auf das Startzeichen von Yeti ging es los, an beiden Ende wurde wie wild gezogen, doch dann ein Ausrutscher von Tornado und die Gegnerische Gruppe zog das Seil mit der Markierung über die Linie.

Die zweite Disziplin „Hot Hot“. Von beiden Gruppen wurde voller Einsatz gegeben, doch ein Tor war noch keins gefallen. Auf einmal, aus dem nicht folg ein Pass von Kolibri auf Calmo und der verwandelt den Pass in ein Tor. Dies liess sich die andere Gruppe aber nicht bieten. Falk machte das Anspiel und passte Mungg, welcher mit Tornado nach vorne rannte und ihm passte, Gegentor von Tornado.

Nun war es ausgeglichen, das letzte Spiel „Hägar“ entschied alles. Doch auch hier war die Gruppe sehr ausgeglichen, der Stand am Ende, Unentschieden.

Zum Schluss gab es noch einen Dessert, wir machten gemeinsam Schoggi- und Vanille Creme. Nach dem alles aufgegessen war, gab es einen Abschluss Ruf und die Übung war fertig.

Allzeit bereit

Timido



Kantitreffen 2014 – Weltraum Piraten

Jedes Jahr treffen sich die Pfadistufen aus dem Kanton Glarus und treten während eines Wochenendes in diversen Disziplinen gegeneinander an. Unter dem Motto „Weltraum Piraten“ organisierte die Pfadiabteilung Rauti aus Näfels das diesjährige Treffen.

Samstagmorgen um 8:30 Uhr fanden sich zwei Stammesmitglieder des Piratenstammes „Basari“ am Bahnhof Näfels ein, um die anderen Weltraum Piraten in Empfang zu nehmen und sie auf dem Planeten Erde willkommen zu heissen. Aus fernen Galaxien reisten die 4 Piratenstämme Windegg, Rauti, Glärnisch und Kärfp an.

Es begann mit einem Wettstreit: In 5 Disziplinen konnten die Piraten beweisen, wer der beste Stamm in der ganzen Galaxie ist. Die Stämme zeigten ihr Können in Navigations-, Bau-, Kampf-, Heilungs- und Improvisationskunst. Auf Gelboran, Darth Veggie's Gemüsestern oder dem Planeten Elvis mussten sie Hilfsmittel bauen und testen, verletzte Legominenarbeiter retten und verarzten, durch ein Tintenmeer tauchen um zu einem Schatz zu gelangen sowie einen Radiosender mit guten Beiträgen versorgen.

Am Abend ging es etwas gemütlicher weiter, denn nach einem feinen Nachtessen stellten sich die einzelnen Piratenstämme gegenseitig vor. Dabei präsentierten alle Stämme die gebastelten Modelle ihres Heimplaneten inklusive vieler spannenden Details. Anschliessend, vor dem Gang in die Kajüten, lernten die Teilnehmenden noch Reisetipps vom Film „Per Anhalter durch die Galaxis“.

Nach den eher kopflastigen Aufgaben am Samstag wurden die Pfadipiraten am Sonntagmorgen körperlich gefordert: Bei einem Piratenhandball mussten die Stämme nochmals vollen Einsatz zeigen und während 4 Spielen beweisen, wie sportlich sie sind. Wie auch bei den zwei Programmteilen vom Samstag konnten sie Punkte sammeln und nach einer kurzen Auswertung standen die Sieger vom Wochenende fest.

Die besten Weltraumpiraten kommen vom Stamm Kärfp aus Schwanden, ihre Teilnehmer haben die Aufgaben am besten gemeistert. In der Kategorie für den besten Posten, welche von den Leitern gestellt wurden, hat der Stamm Glärnisch aus Glarus gewonnen, ebenso in der Gesamtwertung.

Nach der Preisvergabe endete das diesjährig Treffen auch schon wieder und die Weltraum Piraten machten sich auf den Rückweg zu den Heimplaneten. Wir freuen uns jetzt schon wieder auf nächstes Jahr!

Rigolo / Timido





Chlauseinzug

Wie jedes Jahr trafen wir uns auch dieses Jahr vor Beginn des Einzuges um die fast ganze Laterne noch fertig zu stellen damit wir später gemeinsam Richtung Niederberg zu laufen können, wo wir dann den Samichlaus abholen. Am Niederberg angekommen warten wir alle gespannt auf den Samichlaus und seine Schmutzli. Nach einer Ansprache vom Samichlaus ging es Richtung Dorf, also reiten wir uns in den Zug ein. Im Dorf angekommen sahen wir die vielen Leute die gekommen waren, und wir präsentierten stolz unsere Laterne. Dann gingen wir zum Feuerwehrplatz. Auf dem Feuerwehrplatz gab es noch eine Grittibenz und zum Abschluss einen lauten Pfadiruf!

Allzeit bereit
Sparrow



2. Stufe - Es wird gemunkelt dass...

- ...dr Calmo immer verlore het.
- ...dr Calmo Angst vor em Mogli sinä Oberarme het
- ...dr Kolibri dr Calmo het welle nass mache, de aber selber nass worde isch
- ...dr Falk im 1:1 immer nu dr kürzer ziit
- ...ds Wort vum kantitreffe voll swag sich
- ...ds ziigerstöckli Dur ei tischbobä ersetzt worden sind
- ...mir sehr kreativi Pfades händ
- ...tier ufem planet gut
- ...fresbee unbekannt



3./4. Stufe



Stufenbericht 3./4. Stufe

Jedes Jahr, immer wieder aufs Neue, werden die einzelnen Anlässe verteilt und darüber verhandelt, wer welchen Bericht schreiben „darf“. Jedes Jahr führt man die selben Diskussionen, wer keine Lust hat etwas zu schreiben, und es lese ja so oder so niemand diese Berichte. Auch immer wieder ein Kritikpunkt, was schreibe ich in meinen Stufenbericht? Vielen Dank für das letzte Jahr, es war toll, nächstes Jahr wird bestimmt wieder so toll? ☺ Man braucht, auch für die Rautichronik, immer sehr viel Kreativität im Pfadialltag. Das ist doch auch etwas, das uns auszeichnet?

Und trotzdem kommt sie Jahr für Jahr zustande, unsere Rautichronik. Zugegeben, ich mag Berichte schreiben nicht besonders. Doch ich mag die Rautichronik! Eine Weile liegt sie in der Wohnung herum (wahlweise auf der Toilette), und irgendwann verschwindet sie in einer Kiste, wo sie einige Jahre später wieder hervorgeholt wird, und man herrlich in Erinnerungen schwelgen kann. aus diesem Grund mag ich die Rautichronik doch, und ich hoffe, dass es euch genau so geht. Ich möchte an dieser Stelle ein kleines Experiment durchführen... wer diese Zeilen liest, darf sich bei mir melden, und bekommt ein kleines Präsent. Einfach weil es mich interessiert, wer was liest. Marktforschung, sozusagen ;)

Ich habe so lange um den heissen Brei herum geredet, weil ich im Grunde immer noch nicht genau weiss, was ich hier nun schreiben soll, da ich auch erst seit ein paar Monaten wieder aktiv bei Rauti bin, und nicht mehr nur als Helferlein ab und zu. Ich fand den Job als 3. Stufenleiter attraktiv, weil ich hier den Leitern etwas zurückgeben kann, und sie ein wenig motivieren, für die vielen Arbeitsstunden, die sie nebst LAP, Militärdienst, Studium etc. investieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Leiter und unseren AL.

Das sollte so genügen. Wenn ihr mehr über die 3. Stufe erfahren wollt, lest die Berichte oder besucht, wenn ihr das richtige Alter dafür habt, einmal einen unseren tollen Stufenanlässe. ☺

Allzeit bereit,

Fresbee

Fondueplausch

Traditionell fand auch dieses Jahr der Fondueplausch nach der Papiersammlung statt. Jedoch nicht gerade anschliessend, sondern es hatte (fast jeder) die Möglichkeit nach Hause zu gehen, sich aufzuwärmen, duschen und sich etwas sauberes anzuziehen. Dieses Jahr luden wir auch die Helfer des Papiersammelns ein, auch diejenigen, die sonst nicht viel mit der Pfadi zu tun haben, sogar diejenigen, die eigentlich in der Jungwacht sind. ☺

Es ging ganz gemütlich los, mit einem selbstgebrauten Glühwein. Nachdem alle Gäste eingetrudelt sind, werden die Jobs verteilt (jeder musste sich sein Fondue verdienen). Brot schneiden, Knoblauch schneiden und das Fondue rühren.

Endlich konnte gegessen werden, und wir haben es sehr genossen. Der obligatorische Kampf um die Kruste am Boden wurde geführt, ausser bei einem Caquelon, das leider aus Teflon war...



Nach dem Essen mussten diejenigen, die sich vorher dummerweise nicht freiwillig zum Helfen gemeldet hatten, in die Küche zum abwaschen und abtrocknen. Anschliessend gab es zum Dessert eine Samichlausplatte mit Manderindli, Nüssli und Schöggeli. Im Roverstübli brannte seit längerer Zeit ein Feuer, über dem wir noch Marroni brätelten, was für alle ein Experiment war, und erfreulicherweise gelang! So liessen wir den Abend mit vielen guten Gesprächen gemütlich ausklingen.

Allzeit bereit,

Fresbee

Neujahrsball



Dieses Jahr stand der Neujahrsball unter dem Thema: Rom versinkt im Schnee. Begonnen hat das Ganze mit einer reich bedeckten Tafel mit Rind- und Pouletfleisch, Fisch, Zucchini, Kohlraben, Hirse, Fladenbrot und noch vielem mehr. Das Essen wurde standartgemäss im sitzen eingenommen, was ein wenig gewöhnungsbedürftig war.

Nach einer kleinen Verdauungspause ging es weiter mit einem kleinen Wettkampf, wofür die Gäste in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Angefangen wurde damit, ein Gemälde von Cäsar zu zeichnen. Auf dem Handy nachzusehen, wie er genau aussieht, und ihn dann abzuzeichnen, war natürlich verboten. Die Portraits wurden sehr gut gemalt, und es war sehr schwierig für die Jury, die bessere Künstlergruppe zu bestimmen.

Weiter ging es damit, ein Zuhause für Cäsar zu bauen. Mit Hilfe von Karton, Korken, Schnur, Kleber, Styropor und vielem mehr stürzten sich die Gruppen ins Gefecht, schliesslich war die Bauzeit begrenzt. Nach 25 Minuten konnte sich das Ergebnis sehen lassen, und spannenderweise baute eine Gruppe eine Sommerresidenz, die Andere eine für den Winter.





Als letzter Wettkampf mussten Säulen gestapelt werden. Natürlich nicht einfach so, sondern jeweils zu zweit zusammengefesselt, mit verbundenen Augen und es konnte von jeder Person nur einen Arm gebraucht werden. Es war sehr lustig mitanzusehen, und es wurde sehr gut zusammengearbeitet, wobei Ablenkungen der gegnerischen Gruppe natürlich auch dazugehörten. Zum Schluss konnte jedes Paar alle seine Säulen aufeinander bauen, und es krachte nichts zusammen.

Zum Abschluss spielten wir alle gemeinsam das altbewährte Schoggispiel mit Mütze, Handschuhen, Messer und Gabel. Nach diesem Massaker war der offizielle Teil des Neujahrsballs beendet. Der Grossteil machte sich auf den Heimweg, und eine kleine Gruppe rettete Rom noch bis ins Morgengrauen.



Allzeit Bereit,

Fresbee

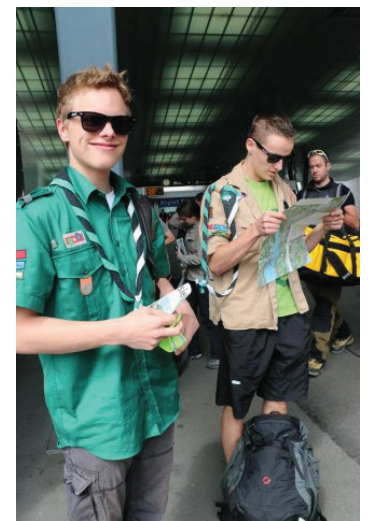
Siechä Marsch 2014

Jeden Frühling aufs Neue findet der von der Pfadi Glarus organisierte Siechämarsch statt. Rund 500 „Siechä“ aus der ganzen Schweiz, Pfadis sowie Nichtpfadis, nehmen an diesem Lauf teil. Sie können zwischen einem 100 km, 80 km oder 50 km Marsch wählen, welcher an einem Stück während eines Wochenendes ausgeführt wird. Alle drei Routen enden jeweils in der Linth-Escher Turnhalle in Niederurnen.



Die 100 km Route startete dieses Jahr in Schöfflisdorf und führte dann über den Pfannenstiel, dem Zürichsee entlang und über die Linthebene nach Niederurnen. Der Check-In des 80 km Laufes war im Flughafen Kloten zu finden und die Teilnehmer des 50 km Marsches schlossen sich in Männedorf den anderen Läufern an. Zwischendurch konnten sie sich an vier auf der Strecke verteilten Verpflegungsposten für den Weitermarsch stärken. Neben ausreichender Verpflegung von Riegeln und Früchten über Pasta mit verschiedenen Saucen bis hin zur Gerstensuppe wurden die Läufer dort auch motiviert und unterhalten. So gab beispielsweise an zwei Posten ein Läufer spontan sein Klaviertalent zum Besten.

Am Siech gibt es alles zu sehen: Sowohl ehrgeizige Sportler, die mehr oder weniger die ganze Strecke joggen, als auch begeisterte Wanderer, die mit Wanderhut und Trekkingschuhen durch die Landschaft ziehen. Pfadikollegen in Gruppen, die zusammen etwas erleben möchten, oder auch die Abenteuerlustigen, die ohne viel Vorbereitung einmal eine Grenzerfahrung machen möchten. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: nach 15 bis 20 Stunden zu Fuss respektive 138'450 Schritten heil in Niederurnen anzukommen. Dieses Jahr erreichten 283 von 469 gestarteten Läufern dieses Ziel. In der Halle angekommen, warteten eine (meistens) warme Dusche, eine Massage- und Sanitätsecke und ein Schlafplatz auf die erschöpften Teilnehmer.



Die Sicherheit der laufenden Pfadis wird durch sorgfältige Planung der Route, Reflektionsstreifen für die Nacht sowie Kontrolle der TNs durch Check-In und Check-Out gewährleistet. Taxis, die über die Taxizentrale koordiniert werden, sind für Teilnehmer, die an ihre Grenzen stossen, und für Notfälle allzeit bereit. Trotz der durchgestandenen Strapazen sind sich Läufer sowie Helfer einig: auf ein Neues am nächsten Siech, am 30./31. Mai 2015!

Von Bianca Fancini v/o Pep, Mirjam Murer v/o Bolera, Sonja Künzler v/o Lemon und Silvia Staub v/o Timida

3. / 4. Stufe - Es wird gemunkelt dass...

...dr Rigolo gseit het wo verstecke, ds Fresbee hets versteckt und dr Timido hets gesucht.

...es dr Timido hüt nu sucht!

...ds Bäseli nie dr Weg zum Lagerplatz gfunde het.

...im Kantonal Zelt sehr viel Siff abtroft.

...dr Siff stinkt!

...meh aber au im Siff cha schlafe

...ds rotä Licht im Wald gseh worde isch.

...meh gnug Abstand zum rotä Licht muss ha!

...das es überall Überwachungskamers het, sogar im Bort und im Joghurtbächer.

...ds Fresbee ei Bettfläsche kah het.

...ds Flauschi zum Rigolo nid glanged het.

...dr Mogli ds Mäteli aufpumpt het, dr bi aber ds Ventil Offe kah het.

...alli Leiter ufe Silencio sis mäteli niedisch gis sind.

...am Iltis sini Frisur immer sitzt.

...es das Jahr im Oberseetal weniger Frösch wird ha!

...dr Singsong het gfägt!

...16 Kg Fleisch gässe worde ist

...d Rautianer gern Fleisch hend

...Zürcher chänd kei Bergstrasse fahre!

...dr Rigolo dr Ausweis i dr Lotterie gwunne het!

...T Latrinä im Kasola mit der Wasserwaag kontrolliert wird

...dr Planet dr weg ufem Autodach zugg geleit hät.

...das dr Brätter nachdem koche sauberer gsii isch als vorher

...es uss dr Burgkuchi rüücht

...ds Pfadiheim zum ne pirateschiff worden sich

...das d Apotheke immer gute gefühlt isch

...i ein schlafsack zwei Personen passed

...uni Kabel cha kein Musik mehr gelöst werde

...dr Kobold im läbe zu viel speisträger abgwäsche het

...dr Rigolo dr Braumeister sich

...am Rigolo sie gebräu einfach jede gern hät!



...das es in dr Wand vum Roverstübli Kabelbinder hät
...meh als AL muss chäne delegieren und kontrollierä
...sich dr Iltis schuh bestens drauf am vorbereitä isch
...dr timido ein potenziellä Kandidat isch
...aber dr mogli das viel lieber mache würd
...dr Rigolo das Amt nu mindestens 10 Jahr mache wird
...ds Fresbee i AVP weht aber leider nu ds jung isch
...das vorne APV apero alli leiter i APV händ wellä
...dr Tagesteller i dr brennbar beliebt gsie sich
...es im pfadiheim ein Trauschein hät
...meh als Pfader cha eis füür mache!

Das Pfadi Gesetz

WIR WOLLEN!



OFFEN
UND
EHRLICH
SEIN

ANDERE
VERSTEHEN



UND
ACHTEN



FREUDE
SUCHEN UND
WEITERGEBEN



MIT EINANDER
TEILEN

UNSERE
HILFE
ANBIETEN



UNSERE
ENTSCHEIDEN



SORGE
TRAGEN
ZUR
NATUR
UND ALLEM
LEBEN



UND
VERANTWORTUNG
TRAGEN

SCHWIERIGKEITEN
MIT
ZUVERSICHT
BEGEGNEN



Die Abteilung Rauti Dankt....

Das Redaktionsteam bedankt sich herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Jahr wieder eine Rautichronik entstehen konnte.

Wir danken:

Allen Gönnern und Freunde der Pfadi Näfels

Allen Helfern der Freulerchilbi

Allen freien Mitarbeiter ;)

Der Katholischen Kirchgemeinde Näfels

Allen Eltern die uns immer wieder mit selbstgebackenem unterstützen

Allem Handwerker und Firmen für die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge

Der Gemeinde Glarus Nord

Der Küng Druck AG

Dem APV der Abteilung Näfels

Allen Leitern die ihre Freizeit zur Verfügung stellen im Dienste der Pfadi



Für die Einzahlung auf das Abteilungskonto

CH29 0077 3801 0343 7380 1

Merci Merci Merci